B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 321/72 **B E S C H L U S S**

in der Entschädigungssache

Sara G[redacted] geb. F[redacted],
[redacted] E[redacted] E[redacted], USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [redacted], M[redacted] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z,
vertreten durch das Landesamt für Wiedergutmachung,
Mainz, A[redacted]platz [redacted],

Beklagten und Beschwerdegegner

L 5

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter Zorn, Henkel, Dr. Thumm und Portmann

in der Sitzung vom 11. Juli 1972
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 16. November 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

Gründe

Die Prüfung des Berufungsurteils hat keinen gesetzlichen Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) ergeben.

Die Begründung, mit der das Oberlandesgericht eine Wiedereinsetzung nach § 189 Abs. 3 BEG in die versäumte Antragsfrist verneint hat, entspricht der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1971, 180 Nr. 19 und 510 Nr. 12). Die Beschwerde räumt das ein. Ihre Ausführungen rechtfertigen es nicht, diese Rechtsprechung aufzugeben.

Matthias Prinz
Rechtsanwalt www.prinz.law

Unter diesen Umständen kommt es nicht darauf an, ob der Berufungsrichter die Vorschriften in §§ 190, 190 a BEG richtig angewandt hat.

Mai Henkel

Hinweis: Auch Teile der Urteilssammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.

JLaw – Gesetze und Urteile (mobile App)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
JLaw – für Android
JLaw – für iOS